

**Gutenberg-Gymnasium Bergheim**

**Schulinterner Lehrplan**

**zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Englisch (Qualifikationsphase)**

# Inhalt

	Seite
<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>6</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)	14
<b>2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>	<b>21</b>
<b>2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b>	<b>22</b>
<b>2.4 Lehr- und Lernmittel</b>	<b>30</b>
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>30</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>31</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gutenberg-Gymnasium liegt in Bergheim im Rhein-Erft-Kreis.

Dort werden ca. 850 Schülerinnen und Schüler von ca. 70 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus der Stadt Bergheim, viele auch aus umliegenden kleineren Gemeinden im Kreis Bergheim.

Die Unterrichtsstunden dauern 45 Minuten, wobei ein hoher Prozentsatz des Unterrichts im Doppelstundensystem erteilt wird. Die Schule verfügt über gut eingerichtete Fachräume, so wurde z.B. die IT-Ausstattung in 2014 komplett aktualisiert. Alle Unterrichtsräume sind barrierefrei erreichbar.

Die Nähe zu Köln ermöglicht Kooperationsmöglichkeiten mit verschiedenen Einrichtungen, wie z. B. der Universität und kulturellen Institutionen. In der Sekundarstufe I ist die Schule meist vierzünftig, in der gymnasialen Oberstufe besuchen durchschnittlich 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je einen Jahrgang.

In der Oberstufe kooperiert das Gutenberg-Gymnasium mit dem Bergheimer Erftgymnasium und dem Bedburger Silverberg-Gymnasium. Dies ermöglicht die Einrichtung einer hohen Anzahl von Kursen, wovon vor allem der Leistungskursbereich profitiert.

Der Fachkonferenz Englisch gehören 11 Kolleginnen an. Wenn möglich erfolgt auch der Einsatz eines/einer Fremdsprachenassistenten/in zur muttersprachlichen Verstärkung der Fachschaft Englisch.

Das sprachliche Profil des Gutenberg-Gymnasiums gestaltet sich wie folgt: Neben Englisch als erster Fremdsprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch als zweiter

Fremdsprache. Im Bereich der Differenzierung in der Jahrgangsstufe 8 kann Spanisch bereits als dritte Fremdsprache gewählt werden. Im Rahmen der Wahlen in der gymnasialen Oberstufe können dann erneut Spanisch und auch Italienisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. Für SchülerInnen der Sekundarstufe II besteht grundsätzlich die Möglichkeit, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft das Sprachzertifikat *Cambridge Certificate* zu erwerben. Des Weiteren können die SchülerInnen der EF im Rahmen eines zweiwöchigen Betriebspraktikums ihre Fähigkeiten in der englischen Sprache bereits in einem Betrieb unter Beweis stellen und anwenden. Die Wahl der Facharbeit im Fach Englisch ist eine weitere Gelegenheit, sich intensiv mit der Sprache auseinanderzusetzen, und ersetzt eine Klausur im 2. Halbjahr der Q 1 (GK und LK). Ein weiterer intensiver und authentischer Kontakt mit der englischen Sprache bietet sich im Rahmen der Studienfahrt in der Q 2 in ein englischsprachiges Land (LK).

### **Ziele des Faches**

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen kommunikativen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Durch fachspezifischen Förderunterricht in den Klassen 5 und 6, durch unser schulinternes Lernbüro für die Sekundarstufe I und auch durch den Arbeitsraum für die Sekundarstufe II erhalten die SchülerInnen zusätzliche Lernangebote, um

etwaige sprachliche Defizite durch systematisches Üben und individuelle Förderung zu beheben und zu verbessern.

Die Größe der Lerngruppen beläuft sich auf ca. 25 Lernende pro Kurs in der Oberstufe.

Die Unterrichtstaktung unterteilt sich in Vor- und Nachmittagsunterricht, wie es für eine offene Ganztagschule üblich ist. Der Englischunterricht verläuft doppelstündig und zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv-kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

### **Medienkompetenz**

Die Ausstattung der Schule mit einem Fachraum Englisch erleichtert die Realisierung der Ziele des Faches.

Zudem verfügt das Gutenberg-Gymnasium über diverse mobile Beamer-Wagen, Laptops und Computerräume mit Beamer, welche den zeitgemäßen und kompetenten Umgang mit neuen Medien ermöglichen. Durch das EDV-Schulnetzwerk logoDIDACT® kann das Gutenberg-Gymnasium auch besonders in den Fremdsprachen grundlegende technische und pädagogische Bedürfnisse der Lernenden adäquat auffangen und umsetzen und multimediales Lernen ermöglichen.

Durch diese Rahmenbedingungen wird somit das Ziel des interkulturellen-kommunikativen Kompetenzerwerbs der SchülerInnen nicht nur in direkten persönlichen Begegnungen, sondern auch im Umgang mit authentischen englischsprachigen Texten und modernen Medien besonders fokussiert.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

##### Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1.1-1	<p><b>Tradition and change in politics:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>monarchy and modern democracy</i></li> </ul> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> politische Reden, Presstexte, Filmskript, etc.  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>documentaries/features</i>, Spielfilm (Ausschnitte)  <b>Schreiben:</b> Analyse von Presstexten und politischen Reden  <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben            + Leseverstehen (integriert)            + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>
Q1.1-2	<p><b>India:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>faces of a rising nation</i></li> </ul>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtexte, Romanauszug etc.  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> (Spiel)Film  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>presentations</i> (thematische Aspekte des Films, kontextbezogene Hintergrundinformationen)  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>discussions, role-play</i></p>	<p>Schreiben            + Leseverstehen (integriert)            + Sprachmittlung (isoliert)</p>

	(ca. 20-26 Stunden)		<b>SLK/SB:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	
--	---------------------	--	---	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1.2-1	<b>Freedom and justice:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>myths and realities</i></li> </ul> (ca. 20-26 Stunden)	<b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b>	<b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtext, zeitgenössisches Drama, etc. <b>Schreiben:</b> Dramenanalyse, Analyse einer politischen Rede, verschiedene Formen kreativen Schreibens <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern <b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten und mit Toleranz begegnen	Schreiben + Leseverstehen (integriert) [ggf. Facharbeit statt Klausur]
Q1.2-2	<b>Visions of the future:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>utopia and dystopia</i></li> </ul>	<b>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b>	<b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtext, Lexikonauszüge, zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie), etc. <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich <b>Schreiben:</b> Romananalyse <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Präsentationen <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion	Schreiben + Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)

	(ca. 20-26 Stunden)		<p><b>IKK:</b> politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p><b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	
--	---------------------	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2.1-1	<p><b>The impact of Shakespearean drama on young audiences today:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>study of film scenes</i></li> </ul> <p>(ca. 18 Stunden)</p>	<p><b>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> (zeitgenössische) Gedichte, Auszüge aus einem Drama, etc.</p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Auszüge aus Shakespeareverfilmung</p> <p><b>SB:</b> Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p><b>IKK:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Mündliche Prüfung als Ersatz einer Klausur:</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>
Q2.1-2	<p><b>Globalization and global challenges:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>lifestyles and communication</i></li> </ul>	<p><b>Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen - Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtexte, Presstexte, Lexikonauszüge, etc.</p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>news, documentaries, features</i></p> <p><b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p><b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die</p>	<p>Schreiben</p> <p>+ Leseverstehen (integriert)</p> <p>+ Sprachmittlung (isoliert)</p>

	(ca. 18 Stunden)		jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen	
--	------------------	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2.2	<p><b>Studying and working in a globalized world</b></p> <p><b>Training and Evaluation</b></p> <p>(ca. 33 Stunden)</p>	<p><b>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtexte, Stellenanzeigen, Internetauftritte, Kurzgeschichte etc.</p> <p><b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Brief (formell/informell) – WH: Analyse literarischer und nicht-literarischer Texte</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formell – informell</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> informell/formell</p> <p><b>SLK:</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

## Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1.1-1	<p><b>Tradition and change in politics:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>monarchy and modern democracy</i></li> </ul> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> politische Reden, Presstexte, Filmskript, etc.  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> documentaries/features, Interview, Spielfilm (Ausschnitte)  <b>Schreiben:</b> Analyse von Presstexten und politischen Reden  <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben  + Leseverstehen (integriert)  + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>
Q1.1-2	<p><b>India:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>from post-colonial experience to rising nation</i></li> </ul> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtexte, Romanauszug etc.  <b>Hör-Sehverstehen:</b> (Spiel)Film  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> presentations (thematische Aspekte des Films, kontextbezogene Hintergrundinformationen)  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> discussions, role-play  <b>SLK/SB:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Schreiben  + Leseverstehen (integriert)  + Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1.2-1	<p><b>Freedom and justice:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>myths and realities</i></li> </ul> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtext, zeitgenössisches Drama, etc.  <b>Schreiben:</b> Dramenanalyse, Analyse einer politischen Rede, verschiedene Formen (kreativen) Schreibens  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> (Spiel)Film, politische Rede, Interviews, etc.  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern  <b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten und mit Toleranz begegnen</p>	<p>Schreiben  + Leseverstehen (integriert)  [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p><b>Visions of the future:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>ethical issues of scientific and technological progress</i></li> <li><i>utopia and dystopia</i></li> </ul> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b></p> <p><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtext, Lexikonauszüge, zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie), etc.  <b>Schreiben:</b> Romananalyse  <b>Hör-Sehverstehen:</b> (Spiel)Film  <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Präsentationen  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion  <b>IKK:</b> politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz  <b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Schreiben  + Leseverstehen (integriert)  + Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2.1-1	<p><b>The impact of Shakespearean drama on young audiences today:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>study of extract and film scenes</i></li> </ul> <p>(ca. 30 Stunden)</p>	<p><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> (zeitgenössische) Gedichte, Drama, etc.</p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> (Auszüge aus) Shakespeareverfilmung, Interviews</p> <p><b>Schreiben:</b> Dramenanalyse</p> <p><b>SB:</b> Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p><b>IKK:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Mündliche Prüfung als Ersatz einer Klausur:</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>
Q2.1-2	<p><b>Globalization and global challenges:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>economic and ecological issues</i></li> <li><i>the role of the United States in international politics at the beginning of the 21<sup>st</sup> century</i></li> </ul> <p>(ca. 30 Stunden)</p>	<p><b>Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b></li> <li><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></li> </ul>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtexte, Presstexte, Lexikonauszüge, etc.</p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>news, documentaries, features</i></p> <p><b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p><b>Schreiben:</b> formeller Brief, Leserbrief, Interview</p> <p><b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben</p> <p>+ Leseverstehen (integriert)</p> <p>+ Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2.2	<p><b>Studying and working in a globalized world</b></p> <p><b>Training and Evaluation</b></p> <p>(ca. 55 Stunden)</p>	<p><b>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtexte, Stellenanzeigen, Internetauftritte, Kurzgeschichte etc.</p> <p><b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Brief (formell/informell) – WH: Analyse literarischer und nicht-literarischer Texte</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formell – informell</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> informell/formell</p> <p><b>SLK:</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch des Gutenberg-Gymnasiums Bergheim zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit und des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

### Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

#### **Growing up – Free Choice?!**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der möglichen verschiedenen Einflussfaktoren auf Lebenssituationen und auf das Aufwachsen von Jugendlichen. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe unter Bewusstmachung ihrer Sprachlernerfahrung systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Kurzgeschichten, digitalisierte Texte, unmittelbar erlebte *face-to-face* Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: *e-mails, blogs*).

Gesamtstundenkontingent: **ca. 20-26 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> verschiedene Einflussfaktoren in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft unter Bezug auf das Themenfeld „Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsfindung in der virtuellen Welt“</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in englischsprachigen Kommunikationssituation über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>feature films, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Sachtexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen, Kurzgeschichten verstehen und evaluieren</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Kurzgeschichten analysieren und kommentieren, unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittellnd übertragen</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>growing up / relationships / communication</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>how to analyse a short story</i>; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Repertoires an Satzbaumustern</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude / discourse</i>)</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions- / anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>	

<p><b>Texte und Medien</b>  <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/<i>youth magazines</i>)  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Spielfilmen zum Thema <i>Growing up / Teenage problems, blogs</i></p>
<p><b>Projektvorhaben</b>  <b>Standortbestimmung / Lernbedarfsanalyse:</b> <i>Learning a language – memories good and bad</i></p>
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>  <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert): z.B. Analyse einer Kurzgeschichte  <b>Sonstige Leistungen:</b> konstruktive Beiträge in Gruppenarbeitsphasen, kleine Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen mit medialer Unterstützung</p>

<p>Einführungsphase 2.1: 1. Quartal  Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR  <b>Getting involved – locally and globally</b>  Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen des persönlichen Handelns als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, Sachtexte, Romanauszug) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare).  <b>Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.</b></p>
--

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen und durchführen</li> <li>• Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>“, dabei sowohl Kenntnisse über <i>fair trade labels</i> als auch über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (z.B. <i>Oxfam, Friends of the Earth, USA Freedom Corps, Peace Corps</i>) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erwerben</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Möglichkeiten der Beteiligung im <i>global village</i> sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben</li> </ul>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen / Leseverstehen:</b> authentischen Hörtexten (z.B. Reden) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige, auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen, z.B. im Umgang mit einem Romanauszug</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</li> </ul>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> den thematischen Wortschatz zum Themenfeld <i>global village</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, tenses</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Reden und Romanauszug in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln</li> </ul>	

---

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Leserbriefe, Kommentare

**Literarische Texte:** Romanauszug, Rede

**Medial vermittelte Texte****Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Interview mit *volunteer*, Kommentar oder Leserbrief]; Sprachmittlung (isoliert) [z.B. den Inhalt der Homepage einer deutschen Hilfsorganisation sinngemäß übertragen]

**Sonstige Leistungen:** kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen)

Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

**The impact of Shakespearean drama on young audiences today**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Dramenauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten und Liedern als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: **ca. 18 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> • (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern ( <i>Shakespeare: English today</i> ); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf das Themenfeld „Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft“</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zum Verständnis von lyrischen Texten (Gedichte, Dramenauszüge) in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch/interpretierend:</b> Filmausschnitte und Dramenauszüge, <i>songs</i> und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Literarische Texte:** (zeitgenössische) Gedichte und Songtexte, Dramenauszüge

**Medial vermittelte Texte:** *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmung

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Mündliche Prüfung als Ersatz einer Klausur:** Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen (z.B. Basiswissen Shakespeare – *stills* aus Verfilmungen – *personal comments*)

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Referate

## Grundkurs – Q2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### Studying and working in a globalized world

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: **ca. 33 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> • eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder „Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>“ (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen und Leseverstehen:</b> selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (z.B. Sachtexte, Stellenanzeigen, Internetauftritte, Kurzgeschichten)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen)</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, in/formeller Brief)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)</li> </ul>	

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** Stellenanzeigen, Lebenslauf, Sachtexte

**Literarische Texte:** Kurzgeschichte

**Medial vermittelte Texte:** Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. [www.make-it-in-germany.com](http://www.make-it-in-germany.com))

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

## Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### **Visions of the future**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (z.B. Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion).

Gesamtstundenkontingent: **ca. 42 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> • englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe („Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft“), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien („Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft“)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, in Frage stellen und bewerten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, z.B. politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kritisch kommentieren</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Sachtext, Lexikonauszüge, zeitgenössischer dystopischer Roman (Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Romananalyse</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress &amp; living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction / utopia / dystopia</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen</li> </ul>	

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Lexikonauszüge, Sachtexte, Rezensionen

**Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben (z.B. vergleichende Analyse eines Romanauszugs und/oder einer Rezension) mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert) [z.B. den Inhalt einer Rezension sinngemäß übertragen]

**Sonstige Leistungen:** konstruktive Beiträge in Gruppenarbeitsphasen, Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen mit medialer Unterstützung

Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**Globalization and global challenges**

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im *global village*. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: **ca. 55 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle, historische und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung („Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft, Chancen und Risiken der Globalisierung“); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (<i>genetic engineering</i> &amp; Dystopie, Postkolonialismus &amp; UK, USA: <i>American Dream</i>)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie / kritische Distanz entwickeln</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> • subtile, über Sprache gesteuerte reflektieren ( <i>critical language awareness</i> ) Beeinflussungsstrategien beschreiben und
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentaries / features / news</i>; Leitartikel, Leserbrief, Lexikonsauszüge (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> formeller Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich / schriftlich – formell / informell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung / Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung)</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf individuelles Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, eigene Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**(medial vermittelte) Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen (Online-) Presse

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert)

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag

---

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Folgende Grundsätze prägen die fachliche und pädagogische Arbeit am Gutenberg-Gymnasium Bergheim und sind darum auch als Eckpfeiler im Englischunterricht der Schule verankert:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der SchülerInnen und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den SchülerInnen. Vorrangiges Ziel ist es, allen Lernenden einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht weitere fachliche Grundsätze:

- Der Englischunterricht fördert die SchülerInnen im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Lernenden exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch geplante Kontakte mit Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, etc.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer-correction*.

- 
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
  - **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die SchülerInnen zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

### **Grundsätze der Leistungsbewertung**

#### **Übergeordnete Kriterien**

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,

- 
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
  - argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

## **Klausuren**

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen SchülerInnen zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

---

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und / oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal. Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden Teilkompetenzen siehe Kap. 2: Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.

Die Klausurdauer beträgt:

- in der Einführungsphase 2 Unterrichtsstunden,
- in der Q1 und in der Q2.1 im Grundkurs 3 Unterrichtsstunden,
- in der Q2.2 im Grundkurs 180 Min. zzgl. 30 Min. Auswahlzeit (Abiturbedingungen),
- in der Q1 und in der Q2.1 im Leistungskurs 4 Unterrichtsstunden,
- in der Q2.2 im Leistungskurs 255 Min. zzgl. 30 Min. Auswahlzeit (Abiturbedingungen).

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

---

## (b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung / Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind sowohl die Bewertung der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) als auch die Gesamtnote unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. Zusätzlich kann in einem abschließenden Gutachten der Kompetenzstand knapp beschrieben werden, außerdem können im Bedarfsfall individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs gegeben werden; alternativ kann auch ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

## **Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q2.1-1. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen *Sprechen: zusammenhängendes Sprechen* (1. Prüfungsteil) und *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen* (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen, falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben gebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung in den Anforderungsbereichen II und III nicht möglich ist. Über eine etwaige mögliche häusliche Vorbereitung im Rahmen des Anforderungsbereichs I, z.B. durch einen *three-minute-talk*, entscheidet die jeweilige Lehrperson.

---

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der SchülerInnen sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die SchülerInnen erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

### **Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung, am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel, und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen / deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Die Präsentation der Facharbeit im Kurs ist verpflichtend.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den SchülerInnen vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

### **Sonstige Mitarbeit**

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber

---

darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

### Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen / Referate einzelner SchülerInnen bzw. SchülerInnengruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle
- Präsentation der Facharbeit

Kriterien für die Überprüfung der Leistung im Bereich der sonstigen Mitarbeit:

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

#### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

#### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Allgemein gilt:

<b>Qualität (Inhaltlicher Bezug zum Unterricht)</b>	<b>Quantität (Häufigkeit der Beteiligung im Unterricht)</b>	<b>Noten bzw. Punkte</b>
<b>Die Beiträge der Schülerin / des Schülers ...</b>	<b>Die Schülerin / der Schüler leistet ...</b>	
... sind richtig, systematisch gegliedert, logisch aufgebaut und enthalten zusätzlich fachliche Sachkunde,	... in jeder Stunde eigene Beiträge und kann auf gezielte Fragen richtig antworten.	Punkte: 15 – 13 Note: 1+ bis 1-
<b>Begründete Einschätzungen, Wertungen und Hinweise bei entsprechenden Frage- und Problemstellungen...</b>		
... sind überwiegend richtig, zudem werden Einzelfakten in größere Zusammenhänge sinnvoll eingeordnet oder bedingen weiterführende Fragestellungen (aktive Einflussnahme des Schülers auf das gute Gelingen des Unterrichts).	... in jeder Stunde eigene Beiträge und kann auf gezielte Fragen fast immer richtig antworten.	Punkte: 12 bis 10 Note: 2+ bis 2-
... beziehen sich auf den Unterricht und sind im Allgemeinen überwiegend richtig. Verknüpfungen mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe sind vorhanden.	... häufig einzelne Beiträge und kann gezielte Fragen zum Thema häufig richtig beantworten.	Punkte: 9 bis 7 Note: 3+ bis 3-
...beziehen sich meist auf den Unterricht und sind zum Teil richtig. Verknüpfungen mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe gelingen nur selten.	... selten eigene Beiträge und kann auf gezielte Fragen zum Thema selten richtig antworten.	Punkte: 6 bis 4 Note: 4+ bis 4-
... beziehen sich zwar auf den Unterricht, sind aber überwiegend fehlerhaft. Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	... sehr selten eigene Beiträge und kann auf gezielte Fragen zum Thema kaum richtig antworten.	Punkte: 3 bis 1 Note: 5+ bis 5-

... beziehen sich nicht auf den Unterricht. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbare sind.	... leistet keine eigenen Beiträge und kann auf Fragen nicht antworten.	Punkte: 0 Note: 6
--	---	----------------------

## Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster (Beispiel s. *Bewertungsbogen Sprachliche Leistungen* unter [www.gugy.de](http://www.gugy.de)) bzw. Gutachten, evtl. Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die Facharbeit. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den SchülerInnen individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die SchülerInnen in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und dem / der SchülerIn über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen einer möglichen Portfolio-Arbeit üben sich die SchülerInnen regelmäßig in der Selbsteinschätzung (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann bei entsprechendem Bedarf auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

---

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten / Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Neuanschaffungen erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit und Unversehrtheit der Materialsammlung zu kontrollieren und sicherzustellen und ggfs. Mängel zu dokumentieren und dies an die / den Fachvorsitzende/n weiterzuleiten.

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz wird für die Einführungsphase das Lehrbuch *Green Line Transition* aus dem Klett-Verlag verbindlich eingeführt. Da es durch seinen umfangreichen Nachschlageteil als Kompendium für die gesamte Sekundarstufe II dienen kann, schaffen die SchülerInnen das Buch im Rahmen des Elternanteils selbst an.

In der Qualifikationsphase bildet das Lehrbuch *Green Line Oberstufe Grund- und Leistungskurs* (Klett) die Grundlage. Auch dieses Lehrbuch wird im Rahmen des Elternanteils angeschafft.

## **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

### **Fahrtenkonzept**

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule können die Leistungskurse Englisch in der von der Schulkonferenz festgelegten Studienfahrtenwoche zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durchführen. Die entsprechenden finanziellen Vorgaben müssen dabei berücksichtigt werden. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, ist eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs möglich.

---

## Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der / des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem / der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem zuständigen Kompetenzteam (KT) entsprechende Veranstaltungen zu organisieren.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden KollegInnen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

### **Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem / der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den / die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

**Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und –entwicklung der Arbeit der Fachschaft Englisch des Gutenberg-Gymnasiums Bergheim**

Kriterien	Ist-Zustand und Besonderheiten	Änderungen/Wünsche/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? verantwortlich	Bis wann? Zeitrahmen
<b>Funktionen und Aufgaben</b>				
Fachvorsitzende/r				
Stellvertreter/in				
Zweitkorrekturen im Abitur				
AG <i>cambridge certificate</i>				
ggfs. Betreuung <i>assistant teacher</i>				
Organisation englisches Theater <i>White Horse Theatre</i>				
Ansprechpartner/in Fortbildungen				
Ansprechpartner/in Medienkonzept GuGy				
Organisation/Kontrolle Fachschaftsschränke + -material				
Präsentation des Faches Englisch am Info-Abend der 4tKlässler				

Kriterien		Ist-Zustand und Besonderheiten	Änderungen/Wünsche/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? verantwortlich	Bis wann? Zeitraumen
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/innen				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengrößen				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführte Lehrwerke				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schuljahr				
	Dienstbesprechung letztes Schuljahr				

Sonstiges:

**Evaluation des schulinternen Curriculums Englisch in der Sekundarstufe II des Gutenberg-Gymnasiums Bergheim**

Unterrichtsvorhaben	Feedback / Bemerkungen
EF1-1	
EF1-2	
EF2-1	
EF2-2	
<b>GK Q1.1-1</b>	
<b>GK Q1.1-2</b>	
<b>GK Q1.2-1</b>	
<b>GK Q1.2-2</b>	
<b>GK Q2.1-1</b>	

Unterrichtsvorhaben	Feedback / Bemerkungen
GK Q2.1-2	
GK Q2.2	
LK Q1.1-1	
LK Q1.1-2	
LK Q1.2-1	
LK Q1.2-2	
LK Q2.1-1	
LK Q2.1-2	
LK Q2.2	

<b>Leistungsbewertung</b>	<b>Feedback / Bemerkungen</b>
Klausuren / Klausurformate	
mdl. Prüfungen	
Facharbeit	
sonstige Leistungen	

**Sonstiges:**

**Dokumentation von Absprachen und Fortbildungsbedarf der Fachschaft Englisch des Gutenberg-Gymnasiums Bergheim für das Schuljahr / Schulhalbjahr: \_\_\_\_\_**

<b>Fachliche und fachübergreifende Absprachen</b>	<b><i>Bemerkungen</i></b>
- kurzfristig (Halbjahr)	
- mittelfristig (Schuljahr)	
- langfristig	
<b>Fortbildungen</b>	
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>	
- kurzfristig	
- mittelfristig	
- langfristig	
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>	
- kurzfristig	
- mittelfristig	
- langfristig	

**Sonstiges:**